

ESPACE



TITUS 202 EX

Seine dynamischen Fähigkeiten bei der Wiedergabe jedes Musik- und Klangtyps werden Sie faszinieren. Und zusammen mit dem optional erhältlichen Standfuß „Boomerang“ begeistert die Titus nicht nur Ihr Ohr, sondern auch Ihr Auge.



AUDIO KIENZLER

Höhenweg 6a · D-88718 Daisendorf
Tel. +49 (0) 7532 47192 · Fax 47193
eMail: mail@kienzler-online.de

Austria: AUDIO TUNING

Margaretenstr. 98 · A-1050 Vienna
Tel. +43 (0) 01 5448580 · Fax 5456697

TRIANGLE Industries S.A.

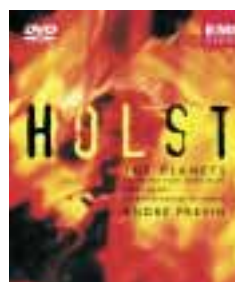
F-02200 Villeneuve St. Germain
Tel. +33 (0) 0323 753820
Fax +33 (0) 0323 753821
info@triangle-fr.com
www.triangle-fr.com

DVD-Audio für lange Spielzeiten

Langsam wächst der DVD-Audio-Katalog: Neben der Neuproduktion von Verdis „Requiem“ unter Claudio Abbado bietet EMI zehn weitere Alben auf DVD-Audio-Format an, darunter auch Klassiker wie Strauss-Aufnahmen mit der Staatskapelle Dresden unter Rudolf Kempe.

Die immense Speicherkapazität der DVD-Audio lässt sich auf verschiedene Art nutzen: für extrem hohe Auflösung oder für lange Spielzeiten. EMI Classics geht einen Mittelweg – mit 24 Bit Auflösung, aber nur 48 Kilohertz Takt. Damit entspricht der Frequenzumfang in etwa dem der CD. Die überschüssige Kapazität wird kundenfreundlich für verlängerte Spielzeiten genutzt. Jüngstes Beispiel ist die soeben veröffentlichte DVD-Audio mit Guisepe Verdis „Messa da

- Wagner, Ouvertüren; Berliner Philharmoniker, Karajan
- Ravel, Boléro, La Valse, Daphnis et Chloé; Orchestre de Paris, Martinon
- Händel, Feuerwerksmusik, Wassermusik; London Symphony Orchestra, Mackerras
- Strauss, Also sprach Zarathustra, Eine Alpensinfonie; Staatskapelle Dresden, Kempe
- Holst, The Planets; London Symphony Orchestra, Previn



Requiem“ mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Der Live-Mitschnitt dauert 91 Minuten und ist im CD-Format als Doppelalbum erschienen (siehe Fono Forum 2/2002, S. 84), hat aber nun auf einer einzigen DVD-Audio Platz. Zehn weitere DVD-Audio-Alben sind bereits bei EMI Classics erschienen:

- Mahler, Sinfonie Nr. 10; Berliner Philharmoniker, Rattle (Live-Aufnahme)
- „20th Century Symphonic Sound“: Werke von Bernstein, Honegger, Strawinsky, Copland u. a.; Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Metzner (Live-Aufnahme)

- Walton, Belshazzar's Feast, Sinfonie Nr. 2 u. a.; London Symphony Orchestra & Chorus, Previn
- Bach, Magnificat; King's College Cambridge, The Academy of Ancient Music, Cleobury
- Messiaen, Turangalila-Sinfonie; London Symphony Orchestra, Previn

Alle Aufnahmen sind sowohl in Mehrkanal-technik als auch in einer hoch auflösenden Stereo-Spur gespeichert. Die Rückseite der Scheiben ist als DVD-Video (ohne Bewegtbild) ausgelegt und enthält eine Surround-Version in Dolby-Digital und eine hoch auflösende Stereo-Abmischung mit 24 Bit und 48 Kilohertz Takt.

EMI heißt jetzt „Capitol“

Virgin-Deutschland-Chef nun auch für EMI Köln verantwortlich.

In der Musikindustrie wird derzeit mit eisenen Besen gekehrt. Jetzt hat es mal wieder die gute alte EMI erwischt: Der Name „EMI“ verschwindet als Label fast vollständig und wird durch „Capitol“ ersetzt, lediglich die Firma heißt noch „EMI Recorded Music“. Unter deren Dach operieren die beiden Labels Virgin und Capitol, die sich künftig eine gemeinsame Administration und einen gemeinsamen Landes-Chef teilen

müssen. Für Deutschland wird das Udo Lange, der bisherige Präsident von Virgin Germany in München. Ab sofort zeichnet er auch für die EMI in Köln verantwortlich, die nun nicht mehr EMI Electrola, sondern Capitol Records Germany heißt. Erhalten bleibt das traditionsreiche Kürzel der „Electric & Musical Industries“ aber beim Klassik-Label: Es wird auch in Zukunft „EMI Classics“ heißen.

„Blu-ray Disc“: Der Standard für den blauen Laser steht



Bei der DVD der nächsten Generation ist die Branche sich erstaunlich einig.

Während die Großen der Branche am Markt um die Vorherrschaft ihrer DVD-Recorder-Systeme kämpfen, haben sie sich hinter den Kulissen schon auf die wieder beispielbare Scheibe der nächsten Generation geeinigt. „Blu-ray Disc“ soll sie heißen, mit einem blau-violetten Laser beschrieben und gelesen werden und, wie die heutigen Systeme, nach dem Phase-Change-Prinzip funktionieren. Auf 12 Zentimeter Durchmesser fasst die neue Disc 27 Gigabyte, also fast sechs Mal so viel wie die DVD. Das reicht für zwei

Stunden Video in HDTV-Qualität. Erstaunlich geräuschlos haben neun große Technologiekonzerne ihre Vorstellungen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht: Hitachi, LG, Matsushita (Panasonic), Philips, Pioneer, Samsung, Sharp, Sony und Thomson. Fehlt nur Toshiba – die wollen ihren blauen Laser offenbar im Alleingang durchsetzen. Schon im Frühjahr sollen Lizenzen für „Blu-ray Disc“ vergeben werden. In zwei bis drei Jahren ist mit marktreifen Geräten zu rechnen.

SACD/DVD-Audio-Kombi-Player

Yamaha kommt im Herbst mit einem Universalspieler – Gerüchte um weitere Modelle bestätigen sich aber nicht.

Auf der CES in Las Vegas hat das SACD-Lager mal wieder alle potentiellen Unterstützer zu einem gemeinsamen Event zusammengetrommelt, darunter auch Denon, Onkyo und Yamaha. Konkret ist die Sache aber nur bei Yamaha: Im zweiten Halbjahr 2002 soll ein kombinierter SACD/DVD-Audio-Player namens DVD-S 2300 für rund 1.200 Euro auf den Markt kommen. Bei Onkyo gebe es derzeit keine Pläne, einen SACD-Player anzubieten, versichert uns Onkyo Europa. Über Denon ging auf der CES das Gerücht, der neue High-End-DVD-Audio-Player DVD-A 1,

der im April eingeführt wird, sei auch SACD-tauglich. Doch Achim Schulz, der gewöhnlich gut informierter Denon-Mann, dementiert auf der ganzen Linie. Ansonsten kann der A1 aber fast alles: progressive-Bilder ausgeben, MP3s, HDCDs, CD-Rs sowie JPEG-Standbilder abspielen, Bässe und Laufzeiten auch bei DVD-Audio managen, im Pure-Direct-Modus Musik in feinsten Qualität wiedergeben und über seinen digitalen Mehrkanalausgang direkt mit dem Denon-Verstärker AVC-A1 SE Kontakt aufnehmen. 4.200 Euro soll das THX-Ultra-zertifizierte Gerät kosten.

Endlich Alternativen zur D-Box

Preiswerter DVB-Receiver von Galaxis mit integriertem Premiere-World-Decoder und Common Interface.

Nun ist das D-Box-Monopol endgültig gefallen. Galaxis bietet als erster unabhängiger Hersteller einen digitalen Satelliten-Receiver mit integriertem Betacrypt-Decoder an. Zusätzlich können über den Common-Interface-Steckplatz auch andere Pay-Angebote entschlüsselt werden. Das Gerät erfüllt die beiden Grundbedingungen von Premiere World: Die Jugendschutz-Vorsperre

und die verschiedenen Kamera-Perspektiven sind nutzbar. Im Übrigen ist die Software aber samt Elektronischem Programmführer eine Galaxis-Eigenentwicklung. „Galaxis Easy World“ heißt die Box, die ab März im Fachhandel für rund 400 Euro zu haben ist. Wer gleichzeitig ein Premiere-World-Abo abschließt, bekommt sie aber erheblich billiger. Neben Galaxis haben weitere Hersteller Geräte mit Betacrypt-Decoder angekündigt. Sie werden am Logo „geeignet für Premiere“ zu erkennen sein. Der Spezialist Humax will gleich eine ganze Palette entsprechender Boxen anbieten, darunter eine MHP-taugliche mit integrierter Festplatte.

